

Die Saline Ucinj ist endlich Naturpark

Hinter den beiden montenegrinischen EuroNatur-Partnerinnen Jovana Janjušević und Zenepa Lika lagen Wochen voller Ungewissheit als der Parlamentsvorsitzende der Gemeinde Ucinj endlich verkündete: „Die Saline Ucinj wird zum Naturpark erklärt.“ Das ist unser gemeinsamer Erfolg! Genau genommen gingen dieser Entscheidung 15 Jahre Arbeit mit vielen Höhen und Tiefen voraus (www.euronatur.org/saline).

„Obwohl ich die gute Nachricht an alle verschickt und sie direkt auf Facebook gestellt habe, hat es lange gedauert, bis ich begriff, dass es wahr ist. Ich lief wie durch ein Vakuum. Erst als ich unseren langjährigen Mitstreiter Darko Saveljic traf, drang es endlich zu mir durch: Die Saline ist geschützt! Ich habe ihn umarmt und wir haben vor Erleichterung geweint“, erzählt Zenepa. Doch für Zenepa und Jovana hat der Erfolg einen bittersüßen Geschmack. Die Naturschützerinnen wissen, dass die Gemeinde Ucinj jetzt viel Hilfe braucht, damit das Vogelparadies auch wirklich gerettet werden kann. Ihre größte Hoffnung liegt darin, dass sie auf die Unterstützung von Menschen wie Ihnen zählen können.



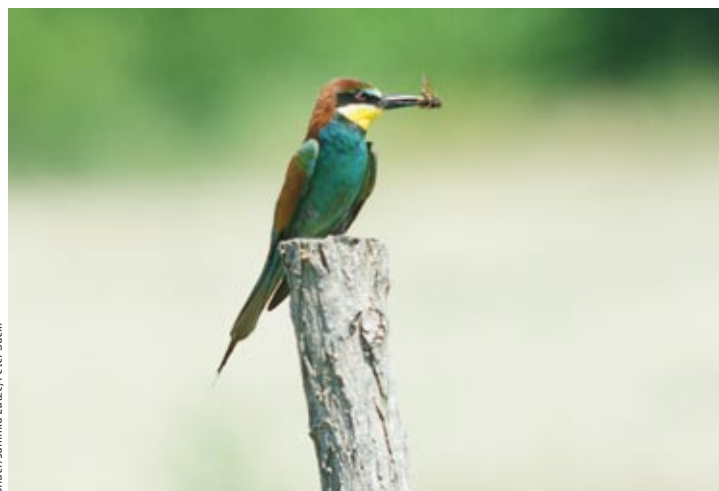
Wenn die Salzproduktion in der Saline Ucinj wieder startet, profitieren davon Mensch und Natur.

Bild: CZIP



„Neues Leben kann uns immer wieder ermutigen, nicht aufzugeben.“

Jovana Janjušević
(CZIP)



Bilder: Annika Lütze, Peter Sackl

Die beiden montenegrinischen EuroNatur-Partnerinnen Jovana Janjušević und Zenepa Lika engagieren sich mit großem persönlichen Einsatz für die Rettung des Vogelparadieses Saline Ucinj (Bilder rechts unten: Alpenstrandläufer; links unten: Bienenfresser).

Menschengemachtes Vogelparadies

„Wir haben nicht nur für den Schutz der Saline auf dem Papier gekämpft. Jetzt muss investiert und der Naturpark muss gemanagt werden, sonst haben Flamingos, Pelikane und all die anderen Vogelarten hier keine Zukunft – Schutzstatus hin oder her“, sagt Jovana.

Der Salinenbetrieb muss so schnell wie möglich wieder laufen, um die reiche Vogelwelt zu erhalten. Wenn die



„Das Vertrauen, das wir mühsam aufgebaut haben, darf jetzt nicht verloren gehen.“

Zenepa Lika
(Dr. Martin Schneider-
Jacoby Gesellschaft)



Pumpen nicht arbeiten, verschwindet auch das Vogelparadies. Jedes Mal, wenn Jovana und Zenepa den Salzgarten betreten, sehen sie die verrosteten Anlagen, verfallenen Salinengebäude, ausgetrocknete Salinenbecken oder überflutete Dämme. Auch in diesem Frühjahr wurden mehrere Flamingonester weggeschwemmt, die Brut hatte keine Überlebenschance. Mit jedem Tag steigen die Kosten für die nötigen Reparaturen. Diese Zeit haben weder die Saline noch ihre Artenvielfalt.

Jetzt geht die Arbeit erst richtig los

Bis vor kurzem hatte die montenegrinische Regierung noch Pläne von Investoren unterstützt, die in dem Salzgarten den Bau von Luxushotels und Golfplätzen vorsahen. Dafür wurde die Saline gezielt heruntergewirtschaftet. Dass es mit diesen Plänen jetzt vorbei sein soll, kann Jovana nicht so ganz glauben. Zu oft hat sie erlebt, wie in Montenegro die Natur dem Massentourismus geopfert wurde, selbst in Nationalparks.

Die Gemeinde Ucinj steht mit ihrer Entscheidung für den Naturschutz bislang alleine da. Nachdem der internationale Druck immer größer geworden war, hatte die montenegrinische Regierung die Naturpark-Ausweisung zwar offiziell befürwortet, in der Frage der Finanzierung lässt sie die Gemeinde Ucinj aber bisher im Stich. Einen Naturpark zu managen und den Salinenbetrieb sicherzustellen, ist alles andere als einfach – und vor allem ist es teuer. Die Gemeinde Ucinj ist eine der ärmsten in Montenegro, sie hat weder das Geld noch die Expertise dafür. Umso wichtiger ist es, dass wir die Gemeinde Ucinj jetzt nicht alleine lassen.



Die Saline von Ucinj war eine der größten an der östlichen Adria und bedeutete eine sichere Einkommensquelle für die Menschen in der Region. Heute sind die Salinengebäude verlassen und verfallen.

Bild: Stefan Fejger

EURONATUR

„EuroNatur hat uns schon oft Türen geöffnet“

Unterschiedliche Gruppierungen versuchen, die Bevölkerung zu verunsichern, die Menschen sind misstrauisch. „Das Vertrauen, das wir mühsam aufgebaut haben, darf jetzt nicht verloren gehen. Die Gemeinde Ulcinj hat trotz ihrer Probleme alles getan, damit die Saline unter Schutz gestellt wird. Internationale Unterstützung ist jetzt besonders wichtig, damit die Menschen daran glauben, dass die Saline wirklich gerettet werden kann. Dank der Unterstützung durch EuroNatur haben sich uns schon oft Türen geöffnet, wo wir sonst nicht einmal einen kleinen Zeh hineinbekommen hätten“, sagt Zenepa.

„Die Saline wird heute weit über die Grenzen Montenegros hinaus wahrgenommen. Diese Aufmerksamkeit ist sehr wichtig für unsere Arbeit“, unterstreicht Jovana. Unter anderem fordert die EU-Kommission mittlerweile den Schutz und ein naturförderndes Management der Saline Ulcinj als Bedingung für einen Beitritt Montenegros zur Europäischen Union.



Bild: Peter Sauer

Ihre Spende hilft, dass Flamingos in der Saline wieder brüten können.

Ihre Spende hilft!

Im Sommer beobachtete Jovana wie Flusseeeschwalben ihre Küken in der Saline auf einer schwimmenden Brutplattform aufzogen. Dort waren sie vor Hochwasser sicher. „Neues Leben kann uns immer wieder ermutigen, nicht aufzugeben“, sagt sie. Mit Ihrer Spende wollen wir unsere montenegrinischen Partner und die Gemeinde Ulcinj unterstützen:

- einen Notfallplan mit ersten Sanierungs- und Naturschutzmaßnahmen für den Naturpark zu entwickeln. Wir wollen, dass die Saline nicht verfällt, sondern dort weiterhin Tausende Zugvögel rasten und auch wieder Flamingos brüten können, selbst wenn das Management des Naturparks noch nicht sichergestellt ist. Der Notfallplan soll eine Grundlage für den Aufbau eines funktionierenden Managements bieten.
- Gemeinsam mit der Gemeinde ein Geschäftsmodell entwickeln, damit Mensch und Natur langfristig vom Erhalt der Saline profitieren – etwa durch den Aufbau eines nachhaltigen Ökotourismus und die regionale Vermarktung von Salz. Ausgewählte Projekte wollen wir finanziell fördern.
- den Druck auf den Premierminister erhöhen, damit die Saline offiziell als Eigentum der montenegrinischen Bevölkerung bestätigt wird. Bis jetzt ist die Eigentumsfrage nicht abschließend geklärt. Dafür werden wir uns auch an die EU-Kommission und das EU-Parlament wenden.

In den nächsten Monaten benötigen wir hierfür mindestens 100 Spenden á 300 Euro.



Bild: Kerstin Sauer, Löffler (Patalca)

Europas Vogelwelt schützen

Wir wollen Europas Zugvögel nicht nur in ihren Brutgebieten schützen, sondern auch für sichere und intakte Überwinterungs- und Rastplätze sorgen. Der Salzgarten von Ulcinj ist einer der wertvollsten Vogellebensräume an der Adria. Gemeinsam wollen wir ihn bewahren!

Kennwort: Saline Ulcinj

Bank für Sozialwirtschaft, Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie unsere Arbeit zum Schutz der Saline Ulcinj oder andere EuroNatur-Projekte längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat!) Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin, einmal jährlich den Geschäftsbericht und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit und ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

euronatur STIFTUNG

Westendstraße 3
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272-0
Telefax +49 - (0) 7732/9272-22
www.euronatur.org/ulcinj
info@euronatur.org



EURONATUR

Jetzt bloß nicht aufgeben!



Vogelparadies Saline Ulcinj ist fast gerettet

Gestaltung: Kerstin Sauer, Marling 4-2019; September 2019; Text: Katharina Grund; Fotografin: Titil; Blickwinkel/AGAM/IR; Martin - Flusseeeschwalbe (Stema hinudo); gedruckt auf 100% Recyclingpapier